
Der Paraklet

«Und ich will den Vater bitten, und Er soll euch einen anderen Tröster geben, daß Er bei euch bleibe ewiglich» (Johannes 14,16).

Der unaussprechlichen Gabe des Sohnes Gottes folgte bald die gleich unschätzbare Gabe des Heiligen Geistes. Müssen wir nicht bekennen, daß wir des Heiligen Geistes viel weniger gedenken, als wir sollten? Ich bin gewiß, daß wir den Heiland nicht zu viel erheben, und daß Er nicht zu oft der Gegenstand unserer Betrachtungen ist; aber im Vergleich zu dem Erlöser geben wir dem Heiligen Geist einen unverhältnismäßigen Platz in unseren Erbauungen, und ich fürchte, daß wir Ihn durch Vernachlässigung betrüben.

Laßt mich eure ehrerbietige Aufmerksamkeit auf das besondere Werk des Heiligen Geistes lenken. Der Gegenstand ist nicht zu bekannt, denn er beschäftigt unsere Gedanken zu wenig. Der persönliche Name der dritten Person der heiligen Dreieinigkeit ist «der Geist», oder «der Heilige Geist», welche Worte seine Natur als eine reine, geistliche, immaterielle Existenz und seinen Charakter wie seine Wirkungen als vorzugsweise «heilig» beschreiben. Der Ausdruck «Heiliger Geist» ist sein persönlicher Titel, und in diesem Verse haben wir seinen amtlichen Titel; Er wird in unserer Übersetzung der «Tröster» genannt, aber das im Original gebrauchte Wort, damit wir uns heute beschäftigen wollen, hat einen viel weiteren Sinn. Nun ist es wahr, daß der Name «Tröster» von manchem Standpunkte aus eine schöne Übersetzung ist, aber diese Bezeichnung gibt nur einen Teil des Wortes. Es ist ein Licht, das vom Text ausstrahlt, aber es ist nur eine von den sieben prismatischen Farben, welche das vereinte Licht des sehr lehrreichen und wundervollen Wortes «Paraklet» umfaßt. Verstehet denn, daß wir jetzt den amtlichen Titel des Heiligen Geistes zu betrachten haben. Möchten wir von der rechten Ehrerbietung erfüllt sein, während wir sein gnadenvolles Werk und seinen amtlichen Namen studieren.

I.

Zuerst will ich versuchen zu **erklären, wie der Geist Gottes der Paraklet ist**. Das Wort Paraklet ist so voll, daß es äußerst schwierig ist, euch seinen ganzen Sinn zu deuten. Buchstäblich bezeichnet es ein *Berufensein* zur Hilfe eines anderen, oder ein demselben *zur Seite gestellt sein*. Es ist buchstäblich, obgleich nicht dem Sinn nach, gleich bedeutend mit dem lateinischen Wort *advocatus*, eine Person, die herbeigerufen ist, für uns zu sprechen, unsere Sache zu vertreten. Doch da wir das Wort «Advokat» in einem anderen Sinne gebrauchen, so enthält es nicht den ganzen Sinn. «Paraklet» geht weiter als «Advokat» und weiter als «Tröster». Ich denke, der Sinn des Wortes läßt sich unter zwei Gesichtspunkte stellen: «gerufen zu» und «rufend zu». Einer, der gerufen wird, uns zur Hilfe zu kommen, unserer Schwachheit aufzuhelfen, uns zu vertreten, zu führen und so weiter; und einer, welcher infolgedessen zu unserem Vorteil uns ruft; und etliche sehen darin die Idee eines Mahners, und gewiß ist der heilige Paraklet unser Lehrer, Erinnerer, Anreger und Tröster. Sein Werk als eines, der herbeigerufen ist, uns zu helfen, besteht zum großen

Teil darin, daß Er uns stärkt durch Mahnung, durch Belehrung, durch Ermutigung, durch jene Werke, die unter den Gesichtspunkt eines Lehrers oder eines Trösters kommen.

Laßt uns alle Stellen in Johannes 14,15 und 16, die sich auf diesen Titel beziehen, erwähnen und sorgfältig studieren. Von der ersten Stelle, unserem Text, lernen wir, daß der Heilige Geist als der Paraklet, uns alles sein sollte, was der Herr Jesus seinen Jüngern war. «Ich will den Vater bitten, und Er soll euch *einen anderen* Tröster geben.» Das lehrt deutlich, daß der Herr Jesus Christus der erste Paraklet und der Heilige Geist ein zweiter Paraklet ist, der dieselbe Stellung einnimmt, die der lebende Heiland inne hatte. Es ist nicht leicht, alles zu beschreiben, was Jesus seinen Jüngern war, als Er unter ihnen lebte. Wenn wir Ihn ihren Führer, Ratgeber und Freund nennen, so ist das Verzeichnis damit nur angefangen. Was ein tapferer Anführer einer Armee ist, der seinen Einfluß auf sie ausübt; was ein Hirte den Schafen ist, die ohne ihn schutzlos sind und von ihm erhalten, was sie bedürfen – alles das und viel mehr war Christus seinem Volke. Wenn ihr Jesum seht, so bemerkt ihr sofort, daß alle seine Jünger im Vergleich zu Ihm wie kleine Kinder sind, und daß die Schule sogleich ein Ende hat, sobald der große Lehrer weg ist. Er ist nicht nur der Gründer, sondern auch der Vollender unseres Systems. Jesus ist ihnen nicht nur Lehrer, sondern auch die Lehre, Er ist «der Weg, die Wahrheit und das Leben». Der Jünger Christi fühlt, daß Christus ihm alles in allem ist. Was konnte die kleine Schar der Jünger sein, wenn sie ohne ihren Herrn durch die Straßen Jerusalems dahin schritt? Denke Ihn fern und bilde dir ein, daß kein anderer Paraklet da war, seinen Platz auszufüllen, und du siehst nicht mehr eine mächtige Schar von Lehrern, die ausgestattet sind, die Welt umzukehren, sondern eine Schar von Fischersleuten, ohne Verstand und Einfluß, eine Gesellschaft, die unter dem Einfluß des Unglaubens und der Feigheit in kurzer Zeit in sich zerfällt. Christus war seinem Volke hier alles in allem. Alles aber, was Jesus war, das ist der Geist Gottes jetzt seiner Gemeinde. Er ist «ein anderer Paraklet, der bei uns bleibt ewiglich». Wenn sich heute in der Gemeinde Gottes irgend welche Kraft zeigt, so ist es, weil der Heilige Geist in ihrer Mitte ist. Wenn sie geistliche Wunder verrichtet, so geschieht es durch die Macht seiner Inwohnung. Der ganze Einfluß der Gemeinde als ein Ganzes und jedes Christen insbesondere kommt von der bleibenden Gegenwart des heiligen Parakleten. Und Brüder, wir tun wohl daran, den Heiligen Geist so zu behandeln, wie wir Christum behandeln würden, wenn Er unter uns wäre. Die Jünger des Herrn sagten Ihm ihre Not, und wir müssen dem Tröster unsere anvertrauen. Wenn sie der Führung bedurften, so suchten sie sie bei Jesu; so müssen wir die Führung des Geistes suchen und darin bleiben. Behandelt den Heiligen Geist mit der Liebe und zärtlichen Rücksicht, welche dem Heiland gebührt, und der Heilige Geist wird sich gegen euch zeigen, wie sich der Sohn Gottes gegen seine Jünger zeigte.

Nun müssen wir bei dem Überblick der Stellen, die sich auf den Paraklet beziehen, weiter gehen; es sind ihrer nur fünf. Wir wissen, daß der Heilige Geist das Volk Gottes durch die bloße Tatsache seiner Gegenwart und Inwohnung tröstet. «Denn», heißt es Vers 17, «Er bleibt bei euch und wird in euch sein.» Jesus hat euch nicht Waisen gelassen, ihr, seine erwählten Freunde; Er ist zwar gegangen, aber Er hat euch einen gleich göttlichen Stellvertreter, den Heiligen Geist, gelassen, und wenn ihr jetzt seine Kraft nicht fühlt, ist es euch nicht doch ein Trost, daß ein Heiliger Geist da ist, und daß Er jetzt in euch wohnt? Er ist vom Himmel herabgekommen und nie wieder dahin zurückgegangen; Er wohnt beständig in seiner Gemeinde. Wir dürfen Ihn anrufen, in uns zu wirken; aber Er ist immer hier. «O, dann darf ich hoffen, denn wenn der Geist Gottes in mir ist, dann weiß ich, daß Er meine Sünde austreiben wird!» – «Der in euch ist, ist größer, denn der in der Welt ist.» Der Satan mag brüllen, die Lust des Fleisches mag sich auflehnen, und die Versuchungen der Welt mögen dich angreifen; aber wenn der Heilige Geist im Herzen des Gläubigen wohnt, dann wird doch eines Tages die Vollkommenheit erreicht werden, und der letzte Feind wird untergetreten werden: das ist ein großer Trost für uns.

Aber wir gehen weiter, zu beachten, daß der Heilige Geist nach Vers 26 sein Amt als Paraklet verwaltet, und uns durch seinen Unterricht tröstet. Es ist ein Teil seines Werkes, uns verständlich zu machen, was Jesus lehrte. Wenn Er uns nur an die Worte Jesu erinnern würde, so möchten

wir wenig Nutzen davon haben, wie es einem Kinde nicht viel nützt, seinen Katechismus ohne Verständnis auswendig zu lernen. Jesu Lehren zu verstehen, ist die Gabe des Heiligen Geistes. Er läßt uns in den Sinn der Worte des Herrn eindringen, und das macht uns diese Worte lebendig und süß. Ihr versteht, Geliebte, daß, während das Wort «Tröster» nicht den ganzen Sinn des Wortes Paraklet in sich faßt doch jedes seiner Worte unseren Trost vermehrt. Welcher Trost ist in der Welt, der den Worten Jesu gleicht, wenn sie recht verstanden werden? Ist Jesus nicht selbst «der Trost Israels»? Und darum ist auch alles, was von Ihm kommt, Israel ein Trost.

Ferner beachten wir, daß wir in dieser Weise durch den Heiligen Geist Frieden erhalten. Der nächstfolgende Vers lautet: «Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.» Wer von Gott gelehrt wird, genießt natürlich den Frieden, denn wenn ich darüber belehrt werde, daß meine Sünden auf Jesum gelegt sind, damit ich Frieden hätte, wie kann ich anders als den Frieden genießen? Wenn ich darüber belehrt werde, daß Jesus mich vor dem ewigen Thron vertritt und sein Blut als mein Sühnopfer ins Allerheiligste getragen hat, wie kann ich anders, als Frieden haben? Wenn ihr Jesum Christum habt, müßt ihr Ruhe haben, und zwar eine Ruhe, die Jesus «meinen Frieden» nennt. Welch reicher Trost ist das, den der Paraklet uns bringt!

Aber wir haben noch nicht den ganzen Sinn hervorgehoben, denn wir haben bereits gesagt, daß das Wort Paraklet auch Advokat oder *Fürsprecher* bedeute. Ihr erinnert euch, daß Johannes in seinem ersten Briefe diesen Ausdruck gebraucht: «Ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist». Im Griechischen heißt es: «so haben wir einen *Paraklet* bei dem Vater». Es ist dasselbe Wort, welches hier mit «Tröster» gegeben ist, und ihr seht deutlich, daß es dort nicht mit «Tröster» gegeben werden kann. Der Heilige Geist verwaltet also auch das Amt eines Fürsprechers; aber Er ist nicht ein Fürsprecher im Himmel; das Amt dort füllt unser Herr Jesus Christus aus. Der Heilige Geist vertritt die Heiligen *in* ihnen nachdem es Gott gefällt. Laßt mich euch zeigen, wie das damit ist, indem ich euch zu den Kapiteln zurückführe, die wir studieren. In Kapitel 15 finden wir, wie der Heiland die Seinen beschreibt als solche, die in der Welt gehaßt und um seinetwillen verfolgt werden, und Er sagt ihnen, daß sie das erwarten müßten, aber Er tröstet sie Vers 26 und 27: «Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, den Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir; und ihr werdet auch zeugen, denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen». Nun unser Herr und Meister von uns gegangen ist, wie sollen wir da den Angriffen der Welt entgegen treten? Nun, der andere Paraklet kommt und spricht für uns, und wenn wir nur Vertrauen zu Ihm hätten, so würde Er viel lauter für uns sprechen, als Er zuweilen getan hat. Aber wenn wir es lernen, die Sache seinen Händen zu überlassen, wird Er zweierlei für uns tun; zuerst wird Er selbst für uns sprechen, und zum anderen wird Er uns befähigen, auch Zeugnis abzulegen. Gegenwärtig werden viele Einwürfe gegen die Wahrheit laut, und viele legen die Axt an die Wurzel des Christentums, um es auszurotten. Was ist unsere Antwort darauf? Ich will es euch sagen. Beinahe alle Bücher, die gegen die neuere Philosophie geschrieben sind, sind eine Verschwendung von Zeit und Papier. Die einzige Weise, in welcher die Gemeinde ihren Verleumdern begegnen kann, ist durch die wirkliche Kraft von Gott. Der Heilige Geist würde bald unseren Widersachern antworten und sie zum Schweigen bringen, wie Er Saul von Tarsus antwortete, indem Er den Verfolger zu einem Apostel machte, wenn wir Ihm nur vertrauen und Ihm die Sache übergeben möchten. Die einzige Rechtfertigung unserer Existenz in dieser Zeit ist die Gegenwart und das Werk des großen Fürsprechers. Es ist unsere Sache, in der Kraft des Geistes Gottes Christum zu predigen und den Heiland zu verherrlichen. Laßt die Feinde spotten und wüten und fluchen und lügen; Gott wird ihnen antworten.

Und dann, Brüder, wird uns verheißen, daß derselbe Geist uns auch zu Zeugen machen wird. Es wird uns zur Stunde gegeben werden, was wir reden sollen. Die Christen, welche vor das Tribunal der Römer geschleppt wurden, machten ihre Feinde oft verlegen, nicht durch die vortrefflichen Worte und durch menschliche Weisheit, sondern durch ihre heilige Einfalt und durch ihren Ei-

fer. Christus wurde durch seinen Geist in der Mitte seiner Heiligen offenbar, und dieser andere Paraklet, welcher mit ihnen war, machte sie siegreich.

Ferner, Brüder, die Vertretung des Heiligen Geistes bezieht sich nicht nur auf die Ungläubigen, sondern sie hat es mit uns selbst zu tun. Der Geist Gottes ist ein Fürsprecher in uns; Er führt uns in den Trost hinein und vertritt unsere Sache vor dem Richterstuhl unseres Gewissens. Wenn der Heilige Geist ein Fürsprecher in dir ist, der dir durch Jesum Christum Frieden zuspricht, so tut Er es auf folgende Weise. Zuerst wird Er dich von der Sünde überführen. Er wird dir zeigen, wie du ganz verloren bist, denn es gibt keinen sicheren Trost, bis deine Selbstgerechtigkeit aus dir verschwunden ist. Er wird dich von der Hauptsünde überzeugen, daß du ungläubig in Bezug auf Christum gewesen bist, und Er wird dich sowohl zu den Füßen Sinais wie zu den Füßen des Kreuzes niederlegen, um dich fühlen zu lassen, daß du ein Sünder bist, sowohl am Gesetz als an der Liebe, und wenn Er dies getan hat, wird Er dich überzeugen von der Gerechtigkeit, das heißt, Er wird dir zeigen, daß die Gerechtigkeit Christi dich vollkommen angenehm macht vor Gott. Er wird dir zeigen, daß dir Christus zur Gerechtigkeit gemacht ist. Dann wird Er dich wieder trösten, indem Er dir ein Gefühl vom Gericht nahe legt. Er wird dir zeigen, daß du und deine Sünden auf Golgatha gerichtet und verdammt sind. Er wird dir zeigen, daß das Böse, welches die Herrschaft über dich zu erlangen sucht, dort und damals zum Sterben verurteilt und verdammt wurde, so daß du mit einem verurteilten Widersacher kämpfst. Wenn der Geist Gottes dir diese drei Dinge nahe gelegt hat, welch ein Fürsprecher wird Er dann in dir sein! Er wird sagen: «Herz, kannst du nun verzagen? Warum willst du das? Deine Sünde ist auf Jesum gelegt worden. Was fürchtest du! O Herz, beklagst du deinen Mangel an Gerechtigkeit? Du hast sie ja in Jesu. Warum zitterst du? Fürchtest du das zukünftige Gericht? Du bist in Christo gerichtet und verdammt worden; darum wird die Sünde, die in dir ist, sterben und dein inneres Leben wird ewig leben.» – «Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Ist Gott ungerecht, daß Er das Werk und die Arbeit seines lieben Sohnes vergessen könnte?» O, es ist köstlich, wenn der Heilige Geist so in uns wirkt.

Ferner, der Heilige Geist ist ein Paraklet nach Kapitel 16,13, indem Er in alle Wahrheit leitet, was wohl mehr meint, als daß Er uns alle Wahrheit lehrt. Wenn Er uns hinein führt, so daß wir sie erfahrungsmäßig kennen lernen und sie fühlen, das ist etwas überaus Seliges. Viele Christen gehen nie in die Wahrheit ein. Sie bleiben draußen; sie ist ihnen eine große Nuß, deren Schale sie putzen und schätzen; aber wenn sie in den Kern dringen und die Süßigkeit desselben schmecken möchten, würden sie sehr getröstet werden. *Johann Bunyan* pflegte zu sagen, daß er nie eine Wahrheit kannte, bis sie sich ihm wie mit einem glühenden Eisen eingebrannt hatte. Ich sympatisiere mit diesem Ausdruck. Da sind Wahrheiten in der Bibel, die zu bezweifeln mich niemand versuchen könnte, weil sie mit meinem innersten Wesen verwebt sind, und andere sind meiner Seele so nützlich, daß ich sie nie aufgeben könnte, denn sie sind das Leben und die Freude meines ganzen Wesens.

Es tut mir leid, daß meine Zeit viel zu kurz für meinen Gegenstand ist; darum muß ich diesen Teil verlassen, um den zweiten Punkt zu streifen, bei dem ich mich gern länger aufgehalten hätte.

II.

Wir wollen nun **über die Natur des Trostes des Heiligen Geistes nachsinnen**, und ich will sehr kurz darüber sprechen.

Aus den Stellen, die wir gelesen haben, ist ersichtlich, daß der Heilige Geist seinen Trost nie vom Charakter trennt. Johannes 14,15: «Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote. Und ich will den Vater bitten, und Er soll euch einen anderen Tröster geben.» Der Heilige Geist tröstet nie einen Menschen *in* seinen Sünden. Ungehorsame Christen dürfen keinen Trost erwarten; der Heilige

Geist heiligt, und dann tröstet Er. Forschet und sehet, die ihr eure Häupter gleich dem Rohr hängen lasset! Seht zu, welche Sünde es ist, die euch Kummer macht; gehorchet, und ihr werdet getröstet werden.

Der Heilige Geist hat es nicht darauf abgesehen, uns Trost an und für sich zu spenden; sondern Er schafft Frieden im Herzen als das Resultat anderer göttlich nützlicher Prozesse. Er segnet durch Reinheit und dann durch Frieden. Er tröstet uns, indem Er unsere Unwissenheit wegnimmt und uns Erkenntnis gibt; indem Er unsere falschen Auffassungen wegnimmt und uns ein klares Verständnis gibt, und indem Er unsere Gefühllosigkeit wegnimmt und uns von der Sünde, von der Gerechtigkeit und vom Gericht überführt. Erwarte nicht, dadurch Trost zu erhalten, daß du deine Zuflucht zu lieblichen Texten nimmst, oder angenehmen Predigern zuhörst, die dir nichts als verzuckerte Lehren geben, sondern erwarte Trost zu finden durch die heiligen, strafenden, demütigenden und heiligenden Prozesse, welche die Wirkungen des Heiligen Geistes sind.

Beachte dann, daß der Trost des Heiligen Geistes sich nicht auf Verhüllungen gründet. Manche haben Tröstungen dadurch gefunden, daß sie beunruhigende Wahrheiten zu vergessen suchten. Der Heilige Geist legt die ganze Wahrheit vor unseren Blick hin; Er verbirgt uns nichts; darum ist der Trost, den wir von Ihm erhalten, des Habens wert; es ist der Trost des Weisen, nicht des Toren; es ist Friede, nicht für blinde Fledermäuse, sondern für scharf blickende Adler. Das ist der Trost, welchen der Heilige Geist gibt.

Und gebt Acht darauf und freut euch dessen, es ist ein Trost, der stets mit Jesu in Verbindung steht. Wenn ihr euch in euren Betrachtungen Jesu nähert, so fühlt ihr, daß ihr euch den Tröstungen nähert, die euch der Heilige Geist zu genießen geben will. O, Geliebte, eilt nicht um Trost zu bloßen Prophezeiungen über die Zukunft, oder zu zartem Nachdenken über die Vergangenheit. Dicht beim Kreuze ist der tiefe Brunnen des Trostes ungetrübt; aus ihm schöpft der ewige Geist volle Gefäße für sein dürstendes Volk. Fürchtet euch vor Tröstungen, welche sich nicht auf Wahrheit gründen. Hasset den Trost, welcher nicht von Christo kommt. Wasser aus dem Brunnen von Bethlehem ist es, was ihr nötig habt.

Und das ist Trost, welcher stets stichhaltig ist. Die Tröstungen des Heiligen Geistes sind nicht abhängig von Gesundheit, Stärke, Wohlstand, Stellung oder Freundschaft; der Heilige Geist tröstet uns durch die Wahrheit, und die Wahrheit ändert sich nicht. Er tröstet uns durch Jesum, und Er ist «Ja und Amen». Das ist der Trost, welcher zu allen Zeiten die Stütze der Gläubigen gewesen ist. Es war der Trost des Geistes, welcher die Märtyrer vor den Anklägern und angesichts des Todes unerschrocken stehen ließ; es war der Trost des Heiligen Geistes, welcher die Waldenser ihr Leben nicht teuer achten ließ; er machte *Luther* angesichts des Todes kühn und *Latimer* auf dem Scheiterhaufen fröhlich. Wenn ihr wißt, daß der Heilige Geist euer Paraklet ist, habt ihr nicht nötig, andere Tröstungen zu wünschen.

III.

Und nun laßt uns schließlich **einige Bemerkungen über den ganzen Gegenstand** machen.

Zuerst dem Gläubigen. Lieber Bruder, ehre den Geist Gottes, wie du Jesum Christum ehren würdest, wenn Er hier wäre. Wenn Christus in deinem Hause wohnte, würdest du Ihn nicht ignorieren. Ignoriere die Gegenwart des Heiligen Geistes in deiner Seele nicht. Ich bitte dich, lebe nicht so, als ob du nie gehört hast, daß ein Heiliger Geist sei. Bete Ihn an. Liebe Ihn. Gehorche Ihm.

Trage Sorge, daß du deine eitlen Einbildungen nicht Ihm zurechnest. Ich habe gesehen, daß der Geist Gottes von Leuten schmachvoll entehrt ist, welche behauptet haben, daß Er ihnen dies und jenes geoffenbart habe. Träumer nie, daß euch Ereignisse vom Himmel geoffenbart werden,

sonst könnt ihr den Idioten zugezählt werden, welche es wagen, ihre Torheiten dem Heiligen Geist zuzuschreiben. Wenn ihr fühlt, daß eure Zunge sich regt, Unsinn auszusprechen, so führt das auf den Teufel, aber nicht auf den Heiligen Geist zurück. Was irgend jemandem von uns durch den Geist geoffenbart wird, das steht bereits im Worte Gottes; Er fügt nichts zur Bibel hinzu und wird es nie tun.

Da der Heilige Geist bei euch ist, Geliebte, so bittet Ihn bei eurem Lernen, daß Er euch lehre; in euren Leiden bittet Ihn, daß Er euch unterstütze; bei eurem Lehren bittet Ihn, daß Er euch die rechten Worte gebe; in eurem Zeugen bittet Ihn um beständige Weisheit und in allen euren Diensten fühlt euch abhängig von seiner Hilfe. Verlaßt euch glaubensvoll auf Ihn. Wir ziehen Ihn nicht so in unsere Berechnungen ein, wie wir sollten. Der Heilige Geist ist unser großes Bedürfnis, nicht Gelehrsamkeit und Bildung. Laßt nur den Heiligen Geist kommen, und alles ist in Ordnung. Wir sollten auf den Heiligen Geist rechnen; Er ist unsere Hauptkraft, unsere einzige Kraft, und wir betrüben Ihn außerordentlich, wenn wir nicht auf Ihn rechnen. Fleht Ihn an, daß seine mächtige Kraft unter euch erkannt und empfunden werde. Der Herr entzünde unsere Herzen mit dieser heiligen Flamme, denn wie dies den Pfingsttag alle anderen Tage überragen machte, so möchte es auch jetzt bei uns geschehen. Heiliger Geist, komme jetzt! Du bist bei uns, aber komme mit Macht und laß uns Deine heilige Kraft empfinden!

Dem Unbekehrten sage ich diese wenigen Worte: Lieber Freund, wenn du jemals gerettet werden willst, so ist der Heilige Geist für dich wesentlich. Es sei denn, daß du von oben wiedergeboren werdest, so kannst du das Reich Gottes nicht sehen, geschweige denn hineinkommen. Ohne den Heiligen Geist bist du tot; du wirst nie zum Leben kommen, wenn Er dich nicht lebendig macht, und selbst der Heiland am Kreuz wird dir nie ein Heiland sein, bis der Heilige Geist kommt und dir Augen gibt, mit welchen du zu Ihm aufschauen kannst, und ein Herz, mit welchem du Ihn aufnehmen kannst. Beachte das wohl. Darum bitte ich dich, trage Sorge, daß du diesen Geist ehrst, und nie ein Wort wider Ihn sagst, damit du nicht der Sünde wider den Heiligen Geist schuldig erfunden werdest, welche nie vergeben wird, weder in dieser Welt noch in der zukünftigen. Und laß mich dich fragen, hat Er dich jemals von der Sünde überführt, nicht an Jesum zu glauben? Hat Er dich davon überzeugt, daß es außer in Christo keine Gerechtigkeit gibt? Hat Er dich davon überzeugt, daß Gott die ganze Menschheit nach unserem Evangelium durch Christum Jesum richten wird? Wenn so, dann hat Er viel an dir getan, und dann flehe Ihn an, daß Er es von Christo nehmen und dir verkündigen wolle. Es ist Hoffnung für dich. Das ganze Heil eines Sünders liegt in Jesu, und wenn der Geist Gottes Jesum deinem Herzen bringt, dann bringt Er dir das Heil. Unterwirf dich allem, das Er dich lehrt. Glaube die Wahrheit, wie Er sie offenbart. Vor allem höre und gehorche dem Befehl: «Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du selig». – «Neiget eure Ohren und kommt her zu mir; höret, so wird eure Seele leben, und ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewissen Gnaden Davids.» – «Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Übeltäter seine Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird Er sich seiner erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei Ihm ist viel Vergebung.» Möchte der Geist Gottes euch zu demütigem Bekenntnis der Sünde, zur Reue über die Sünde und zum Glauben an Jesum führen, und dann wollen wir im Himmel zusammen treffen und loben den Heiligen Geist mit dem Vater und dem Sohn immer und ewiglich. Amen.

*«O Heil'ger Geist, kehr' bei uns ein
Und laß uns Deine Wohnung sein!
O komm, Du Herzenssonne!
Du Himmelslicht, laß Deinen Schein
Bei uns und in uns kräftig sein,
Zu steter Freud' und Wonne!
Daß wir in Dir
Recht zu leben uns ergeben. Und mit Beten
Oft derhalben vor Dich treten.*

*Gib Kraft und Nachdruck Deinem Wort
Laß es wie Feuer immerfort
In unseren Herzen brennen,
Daß wir den Vater und den Sohn,
Dich, beider Geist, in einem Thron,
Als wahren Gott bekennen!
Bleibe, Treibe
Und behüte das Gemüte, daß wir glauben
Und im Glauben standhaft bleiben!»*

Predigt von C.H.Spurgeon

Der Paraklet

6. Oktober 1872

Verlag J. G. Oncken Nachfolger, 1899